

12. Juli 2013 14:28 Uhr

Erste Pflöcke gesetzt

RICKENBACH. Auf einem guten Weg sehen Elisabeth Gerspach, Rektorin der Grund- und Werkrealschule Rickenbach, und Konrektorin Marie-Christine Hanganu die Gemeinschaftsschule Hotzenwald und auch die in Zukunft eigenständige Grundschule Rickenbach. Allerdings wechseln nur sieben der aktuellen Rickenbacher Viertklässler in die Gemeinschaftsschule. Und die Grundschule wird nicht das gleiche Angebot haben wie die Herrischrieder Grundschule, die Teil der Gemeinschaftsschule wird.

Über den Stand der Dinge in Sachen Gemeinschaftsschule informierten Elisabeth Gerspach und Marie-Christine Hanganu am Dienstagabend den Rickenbacher Gemeinderat. Sie strahlten Optimismus aus, hatten aber auch das ein oder andere Fragezeichen im Gepäck.

Schulleitung

Die Verträge sind zwar noch nicht unterschrieben, aber Elisabeth Gerspach ließ wenig Zweifel, wie die Leitung von der zukünftigen Grundschule in Rickenbach und der Gemeinschaftsschule aussehen wird. Die Leitung der Gemeinschaftsschule sei zwischen ihr und Marianne Laule, der Leiterin der Nikolaus-Rombach-Schule ausgeschrieben worden. Sie selber habe aber verzichtet, so dass wohl Marianne Laule Rektorin der Gemeinschaftsschule Hotzenwald werde. Konrektorin wird Marie-Christine Hanganu. Gerspach selber werde die Leitung der Rickenbacher Grundschule übernehmen – ohne Konrektorin.

Grundschule

24 Anmeldungen für die erste Klasse der Grundschule in Rickenbach gibt es derzeit. Sie werde also einzügig sein, sagte Elisabeth Gerspach. Die zweite Klasse ist mit 44 Schülern zweizügig, ebenfalls wie die dritte (35) und vierte (43) Klasse. Als reine Grundschule bekomme die Grundschule in Rickenbach anders als die in Herrischried, die Teil der Gemeinschaftsschule ist, keine zusätzlichen Ressourcen. Es liege an der Gemeinde, für eine gute Ausstattung zu sorgen. Die Lehrerzuteilung mache einen Unterricht in Lerngruppen statt in Klassen nicht möglich. Auch Ganztagesunterricht oder Inklusion würden nicht angeboten. Nichtsdestotrotz würden sich die Rickenbacher und Herrischrieder Lehrkräfte im kommenden Schuljahr absprechen, um die neue Unterrichtsmethode der Gemeinschaftsschule als eine von mehreren Methoden einzuführen. Ein späterer Wechsel in die Gemeinschaftsschule sei so unproblematisch. Ehrfried Mutter betonte, dass die Rickenbacher Grundschüler keine Nachteile gegenüber denjenigen von Herrischried haben werden. Dem stimmten Gerspach und Hanganu zu. Dass trotzdem einige Rickenbacher Eltern ihre Grundschüler in Herrischried angemeldet haben, erklärte Gerspach vor allem mit dem Ganztagesangebot, das diese Eltern bräuchten.

Gemeinschaftsschule

Dass die Gemeinschaftsschule Hotzenwald mit einer zweizügigen fünften Klasse startet, ist im Wesentlichen Herrischried zu verdanken, das 22 Schüler zu den 29 beisteuert. Die sechste Klasse, die zwar schon nach den Prinzipien der Gemeinschaftsschule unterrichtet wird, aber offiziell nicht zur Gemeinschaftsschule gehört, besteht aus 16 oder 17 Schülern. Das Schulgebäude werde nun nach und nach an die Bedürfnisse einer Gemeinschaftsschule angepasst, sagte Marie-Christine Hanganu. Die Flure würden stärker genutzt, auch das vorhandene Mobiliar werde besser eingesetzt. Der Rhythmus des Schulalltages, der mit offenem Unterricht beginne, sei ausgearbeitet. Eine der fünften Klassen werde von der neuen Realschullehrerin übernommen, die nach Rickenbach kommt.

Sekundarstufe

Die acht Rickenbacher Neuntklässler werden zusammen mit den acht Herrischrieder Neuntklässlern in Herrischried unterrichtet. Dem hätten Eltern und Schüler zugestimmt, so Marie-Christine Hanganu.

Autor: Katja Mielcarek